HEIMAT IM EHRENAMT

„Heimat im Ehrenamt“ – ein Titel, der doch eher ungewöhnlich für ein Jahresthema ist.

So ungewöhnlich es sein mag, so wichtig ist es aber auch. Jede*r führt sein*ihr Ehrenamt aus einem bestimmten Grund aus, sei es der Glaube, Freundschaften oder der Wille, etwas Gutes tun zu wollen. Also sollte sich doch auch jede*r in seinem*ihren Ehrenamt wohlfühlen, oder? Manche tun das aber nicht, zumindest nicht immer, nicht 100%. Letztes Jahr in der Bundesversammlung des Kolpingwerks Deutschland sagte eine Person: „Manchmal fühle ich mich bei KOLPING nicht 100% wohl und sicher.“ Und das hat mich dann doch schwer getroffen und mich zum Nachdenken gebracht. Fühle ich mich wohl? Fühlen sich meine Freund*innen wohl?

Hab ich in KOLPING ein Zuhause, auch wenn manchmal Meinungen und Gedanken in zwei verschiedene Richtungen gehen?

Eine andere Person sagte an dem Wochenende: „Wollen wir als KOLPING noch Teil der Kirche sein?“ Berechtigte Frage – wenn man alles betrachtet, was in der Institution Kirche so abgeht – oder? Sind KOLPING, Kirche und Glaube dennoch nicht so viel mehr als das, was Bischöfe, der Papst und andere Geistliche so machen, entscheiden und sagen? Ist Ehrenamt und kirchliches Engagement nicht so viel mehr als das, was uns höhere Ebenen vorgeben?

Haben wir als KOLPING in der Kirche ein Zuhause, auch wenn manchmal Meinungen und Gedanken in zwei verschiedene Richtungen gehen?

Ehrenamt und Engagement ist da, wo ich auch bin. Direkt vor Ort, direkt bei dem Menschen, direkt bei mir. Und deswegen ist es doch so wichtig, dass ich mich wohl fühle, dass ich das Ganze auch unterstützen kann und will. Und dass ich ein Zuhause in meinem Verband finde und schlussendlich Heimat in meinem Ehrenamt hab. Heimat interpretiert und definiert jede*r anders. Und zu Heimat können sowohl positive als auch negative Aspekte gehören. Deswegen wollen wir dieses Jahr so viele verschiedene Meinungen, Interpretationen und Definitionen wie möglich hören. Stimmen aus dem ganzen DV, aus Bayern und ganz Deutschland. Deswegen wollen wir jeder Stimme ein Gehör verschaffen und die verschiedenen Seiten von „Heimat im Ehrenamt“ aufzeigen, egal wie gegensätzlich sie auch sein mögen.

KINDER-HÜTTENLAGER

>>BACK TO THE FUTURE!<<

Auch in diesem Jahr findet wieder ein Hüttenlager für Kinder im Alter von 8 bis 14 Jahren statt. Vom 22. bis 26. August 2023 dreht sich am Hüttenlagerplatz Almosmühle bei Pfünz alles um die Zeit – Vergangenheit und Zukunft. Wer Lust hat, mit der Zeitmaschine die Welt zu erkunden, ist hier genau richtig. Freuen darf man sich auf verschiedene Spiele, Aktivitäten und Überraschungen.

Die Teilnahmegebühr beträgt 125 € pro Kind, Kolpingmitglieder zahlen 115 €. Pro Geschwisterkind gibt es 10 € Ermäßigung.

Anmeldungen sind unter www.kjdvei.link/huela23 bis Montag, 24. Juli möglich.

Weitere Informationen unter: www.kolpingjugend-eichstaett.de/termine.

Informationen zum diesjährigen Familien-Hüttenlager können dort ebenfalls eingesehen werden.

IMPULS-HEIMAT

Heimat.

Das Gefühl zu Hause zu sein. Geborgenheit. Angekommen sein. Für jeden von uns bedeutet Heimat etwas anderes, trotzdem haben alle unsere Bedeutungen irgendetwas gemeinsam.

Oft wird der Begriff Heimat mit einem Ort verbunden. Der Geburtsort oder die Gegend, in der man aufgewachsen ist.

Heimat ist verbunden mit Erlebnissen, Erinnerungen, Gerüchen und Gefühlen. Gute und schlechte Erfahrungen – alles gehört zur Heimat irgendwie mit dazu.

Heimat.

Wohlbefinden. Zufriedenheit. Vertrauen. Das Gefühl, dazu zu gehören.

Auch zwischenmenschlich ist Heimat ein Begriff, der oft fällt.

Freunde, Familie, entfernte Verwandtschaften oder verlorene Freundschaften, jede*r gehört irgendwie zur Heimat mit dazu.

Heimat ist, wenn man sich streitet, entschuldigt und wieder versöhnt.

Heimat ist, wenn man sich ewig nicht sieht und sich fühlt als wäre kein einziger Tag vergangen.

Heimat.

Für jeden gleich und doch völlig unterschiedlich.

Was bedeutet Heimat für dich?

Katharina Geitner,
Diözesanleiterin KJ
29.03.2023

Kolping

Rundbrief des Diözesanverbands Eichstätt

AUSGABE 2/2023

Diözesankonferenz der Vorsitzenden

Die Diözesankonferenz der Vorsitzenden der Kolpingfamilien und –bezirke setzte mit den Themen Absenkung des Wahlalters bei Kommunalwahlen, der Sozialwahl 2023 und Landtagswahl in Bayern deutliche Akzente für das Jahr 2023. Der Austausch zu den weiteren Aktivitäten im Jahreslauf beherrschte darüber hinaus die Konferenz. In den Tag starteten die Teilnehmer*innen der Konferenz mit einer Heiligen Messe in der Kreuzkapelle des Eichstätter Priesterseminars, der Diözesanjugendpfarrer Korbinian Müller vorstand.

Tanja Zoubek, Josef Werner (beide bei der Deutschen Rentenversicherung Nord) und Ewald Kommer (AOK Bayern) berichteten der Versammlung von ihrer Kandidatur bei den Sozialwahlen und ihrer Tätigkeit in der Sozialen Selbstverwaltung. Ob in der Vertreterversammlung der Rentenversicherung oder im Verwaltungsrat einer Krankenkasse – schnell wurde deutlich, dass es sich um anspruchsvolles ehrenamtliches Engagement für die Versicherten handelt. Josef Werner stellte die Aufgaben des Selbstverwaltungsgremiums, den Zeitaufwand, aber auch die schönen Seiten dieser Tätigkeit dar. Tanja Zoubek berichtete zusätzlich von ihrer Mitarbeit im Berufsbildungsausschuss der Handwerkskammer Mittelfranken. Die traditionell starke Verbindung des Handwerks mit Kolping wird auch durch das Engagement in der Selbstverwaltung deutlich.

Diözesanvorstandsmitglied Beate Leis (Herrieden) stellte best-practice-Beispiele zur Aktion des Kolping-Landesverbandes „Wahlalter 16“ vor. An unterschiedlichen Schulen konnte Leis in Zusammenarbeit mit den Lehrkräften Unterrichtsstunden zum Thema gestalten. Diözesanvorsitzende Eva Ehard präsentierte den Antrag von Kolping zur Absenkung des Wahlalters an die Vollversammlung des Diözesanrats. Der Antrag wurde diskutiert und wird in verbesserter Form in den Diözesanrat eingebracht. Die im Herbst anstehenden Landtagswahlen wird Kolping mit seinen Bildungswerken in Veranstaltungen wie Podiumsdiskussionen u.ä. vorbereitend begleiten.

Einen breiten Raum nahmen im Jesuitenrefektorium des Priesterseminars die Familienbildungsmaßnahmen ein. Kolping als generationenübergreifender Verband bietet für jede Altersstufe Freizeit- und Bildungsmaßnahmen an. Jugend- und Verbandsreferentin Christina Rixner verwies auf die neue „Arbeitshilfe Schutzkonzept zur Prävention von (sexualisierter) Gewalt“, die den Kolpingsfamilien vom Diözesanverband als Werkzeug an die Hand gegeben wird.

Für die Diözesanversammlung im Herbst und die damit verbundenen Neuwahlen werden Kandidat*innen für den Vorstand gesucht. Alle Anwesenden wurden aufgefordert, geeignete Personen anzusprechen und vorzuschlagen. Mit dem Kolpinglied endete die Versammlung.

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Weitere Infos/Termine unter www.kolpingwerk-eichstaett.de/termine

Familien-Hüttenlager
21.-23.07.
Pfünz/Almosmühle

Kinder-Hüttenlager
22.-26.08.
Pfünz/Almosmühle

Auszeit-Tage für Frauen
15.10. – Töging
22.10. – Kastl
12.11. – Ellingen
19.11. – Schwabach

Bildungsfreizeit 55+
18.-22.09.
Wertach/Allgäu

Kess erziehen-Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Rom-Wallfahrt
29.10.-04.11.

Diözesanarbeitsgemeinschaft

Das Kolping-Bildungswerk Eichstätt ist aktiver Partner der Diözesanarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendhilfe (DiAG KJH). Beim Treffen der Mitarbeiter*innen der beteiligten Einrichtungen und Institutionen im Kinderdorf Marienstein standen Themen wie die Umsetzung des Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz - KJSG), der Schulpastoral und die Vorbereitung des Josefstages auf dem Programm. Die Problemlagen, die sich aus den Folgen der Corona-Pandemie für Kinder und Jugendliche herausgebildet haben, wurden aus den verschiedenen Blickwinkeln von Caritas, BDKJ, Schulabteilung und Kolping diskutiert und Lösungsansätze entwickelt.

Integrations- und Berufssprachkurse

Fröhliche Teilnehmer*innen, die stolz ihr Zertifikat präsentieren: So enden in der Regel die Sprach- und Integrationskurse in den Kolping-Bildungszentren. Vergessen sind die mühevollen Stunden des Lernens, es überwiegt die Freude, es geschafft zu haben. Damit der bestandene Sprachkurs für diejenigen, die das B1-Niveau erreicht haben, gut weitergehen kann, hat sich die Geschäftsführung um die Trägerzulassung für Berufssprachkurse durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) bemüht. Die berufsbezogene Deutschförderung ermöglicht einen wichtigen Baustein für die berufliche Eingliederung von Menschen mit Migrationshintergrund. Das Netzwerk, das das Kolping-Bildungswerk mit der heimischen Wirtschaft verknüpft, ist eine gute Grundlage für den Einstieg in Ausbildung und Beruf.

FAG Familienbildung

Die Facharbeitsgruppe Familie widmet sich im Landkreis Eichstätt der Familienbildung. Bei der Sitzung in Lenting wurden die Ergebnisse der Evaluationsstudie 2022 des ZFG (Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft) vorgestellt, die im Mai der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht wurden. Unter https://familienapp-eichstaett.de/ findet man nützliche Tipps, Veranstaltungshinweise, Wissenswertes und Videos rund um das Thema Familie.

Gespräch zum Josefstag beim Kolping-Bildungswerk

Ordinariatsdirektor Thomas Schäfers, Rebekka Hoff (Berufsintegrationsklassen), Judith Schuh (Berufseinstiegsbegleitung), Frank Wiesner (Jugendsozialarbeit an Schulen) und Kolping-Diözesangeschäftsführer Ewald Kommer (von links)

Zum Josefstag der Katholischen Jugendsozialarbeit lud das Kolping-Bildungswerk den Amtschef des Bischöflichen Ordinariates Eichstätt, Thomas Schäfers, ein. Mitarbeiter*innen des Bildungswerkes stellten Herrn Schäfers die Tätigkeitsbereiche Berufsintegrations(vor)klassen, Berufseinstiegsbegleitung und Jugendsozialarbeit an Schulen vor. Im Gespräch wurde schnell deutlich, wo die Problemlagen, aber auch die positiven Erfahrungen in der Jugendsozialarbeit und -berufshilfe liegen. Amtschef Schäfers erzählte von seinen ganz persönlichen Erfahrungen und wies auf die Bedeutung des integrativen Handelns hin. Wir sollten noch viel mehr in diese Richtung tun, denn hier erfahren Menschen durch andere Menschen, dass sie willkommen sind und damit auch ein Stück weit von der Zuwendung Gottes zu den Menschen, meinte Schäfers. Ordinariatsdirektor Schäfers bedankte sich für den vielfältigen Einsatz der Mitarbeiter*innen des Kolping-Bildungswerkes. Die Anliegen aus der Jugendberufshilfe und der Jugendsozialarbeit, so stellten alle Gesprächsteilnehmer fest, rechtfertigen alle Anstrengungen und auch den finanziellen Aufwand, um den Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen guten Start ins Berufsleben zu ermöglichen.

Sozialwahlen 2023

Bayerisches Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie fördert Bildungsmaßnahmen, die zur Behebung des Fachkräftemangels und für die Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Ausbildung und Arbeit dienen. Das Kolping-Bildungswerk baut ein Netzwerk kleiner und mittlerer Unternehmen auf, um mit diesen gemeinsam Hemmschwellen der beruflichen Integration abzubauen. Die technischen Hilfsmittel dazu sind ein neu eingerichteter Videokonferenzraum, der in Verbindung mit dem EDV-Schulungsraum und einer mobilen Einheit an Laptops, für die Fort- und Weiterbildung zur Verfügung steht. In Gesprächen mit der Kreishandwerkerschaft Eichstätt und der Gewerbegemeinschaft Gaimersheim konnten Anhaltspunkte für zielführende Angebote gefunden werden.

IMPRESSUM

Herausgeber:
Kolpingwerk Diözesanverband Eichstätt
Eva Ehard, Diözesanvorsitzende
Burgstr. 8, 85072 Eichstätt
Tel. 08421/50-584
Mail: kolpingwerk@bistum-eichstaett.de
Web: www.kolping-eichstaett.de

Verantwortlich für Inhalt & Gestaltung:
Ewald Kommer, Diözesangeschäftsführer
Petra Hopf, Verwaltungsangestellte
Fotos: Kolping DV Eichstätt